

# Ausbildung und integrale Begleitung für Befähigung und bessere Lebenschancen

### Die Bethlehem Mission Immensee als Organisation

Die Bethlehem Mission Immensee (BMI) ist ein katholisches Missionswerk mit Sitz in Immensee (Schweiz). In der Zusammenarbeit mit kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Organisationen engagiert sie sich weltweit für Benachteiligte. Sie vermittelt Fachpersonen für spezifische und befristete Aufgaben und fördert Prozesse der internationalen Solidarität.

Motivation ist die Vision einer gerechten und friedfertigen Welt und der Wunsch, mit Menschen aus anderen Kulturen und Religionen partnerschaftlich zusammenzuarbeiten. Lebensgrundlagen für alle, die Würde und Rechte jedes Einzelnen sind ihr wichtige Anliegen.

Die Fachpersonen pflegen bewusst einen einfachen Lebensstil, um gemeinsam mit den Menschen vor Ort das Leben zu teilen und präsent zu sein. Im Einsatz der Mittel bemühen sie sich um Einfachheit, um Abhängigkeiten möglichst zu vermeiden.

### Übersicht

Die BMI engagiert sich seit 1992 in Bolivien. Seit 1992 arbeitet sie in der Erzdiözese Santa Cruz, seit 1995 in der Diözese El Alto, seit 2004 auch in La Paz und seit 2009 in der Prälatur Corocoro. Nach dem historischen Wahlsieg von Evo Morales im Jahr 2005 haben die bis anhin regierenden Eliten ihre Autonomiebestrebungen verstärkt. Verfassungswidrige Autonomiestatute einerseits und die umstrittene Verabschiedung der neuen Staatsverfassung durch die Regierungsmehrheit in der verfassungsgebenden Versammlung andererseits verschärften die regionalen und nationalen Spannungen zwischen Grossgrundbesitzern, agroindustriellem sowie Öl- und Gas-Unternehmertum im Tiefland und den sozialen Bewegungen, der Regierung und den indigenen Gruppierungen im Hochland.

Die katholische Kirche, welche traditionell als «Vermittlerin» auftritt, gerät von der armen Bevölkerung her zunehmend unter Druck, weil sie von indigenen Kreisen mit der bisher herrschenden Elite in Verbindung gebracht wird.

Das Referendum über den vorliegenden Verfassungsentwurf vom 25. Januar 2009 – vom Volk mit 61,5% Stimmen angenommen – ist ein Meilenstein auf dem Weg einer umfassenden Entkolonialisierung. Was es jetzt braucht, sind konkrete Schritte zur Ankurbelung der Produktion und Arbeitsplatzsicherung. Denn trotz mehrheitlicher Unterstützung des Präsidenten bei der Bevölkerung führen die Arbeitslosigkeit, die Korruption und die allgemeine Teuerung zu zunehmender



Unzufriedenheit. Bis zu 70% der Bevölkerung bewegen sich im informellen Sektor, ohne soziale Sicherheit, vor allem in den Bereichen Handel, Dienstleistungen, Koka-Anbau, Schmuggel, usw. Um dem zu begegnen, initiieren viele Stadtregierungen eigene Produktionsprogramme. Auch NROs bemühen sich um Förderung von Mikrounternehmen.

### Thematische Schwerpunkte und Ziele

Das Landesprogramm der BMI in Bolivien besteht aus den thematischen Schwerpunkten Integrale Pastoral und Lebensgrundlagen sowie den geografischen Schwerpunkten von Santa Cruz und La Paz/El Alto. Ziel des Engagements in der integralen Pastoral ist das Empowerment der Laien als gleichberechtigte Mitglieder der katholischen Kirche. Die BMI wirkt darauf hin, dass Laien und Klerus partnerschaftlich und komplementär zusammenarbeiten, und dass Laien im Aufbau und der Begleitung lebendiger, ganzheitlich engagierter Gemeinden eine verantwortungsvolle Rolle einnehmen. Dies soll dazu führen, dass sich die Tätigkeit der Kirchen an den Bedürfnissen der Menschen orientiert, deren kulturelles Erbe in ihren Tätigkeiten berücksichtigt und so dazu beiträgt, dass sich ihre Lebenschancen verbessern.

Im Bereich Lebensgrundlagen trägt die BMI dazu bei, dass Menschen aus marginalisierten Bevölkerungsschichten in der Lage sind, selbstbestimmt einen Beruf auszuüben und dank



# Landesprogramm Bolivien

## Bethlehem Mission Immensee

des eigenen Einkommens ihre wirtschaftliche Lebenssituation zu verbessern. Dabei legt die BMI Wert darauf, dass die Berufsleute und Studierenden neben der fachlichen Qualifizierung auch dem jeweiligen Berufsethos verpflichtet und bereit sind, das Erlernete an jene weiterzugeben, die nicht dieselben Bildungsmöglichkeiten hatten.

### Zielgruppen

Menschen aus marginalisierten Bevölkerungsschichten in Santa Cruz, El Alto, der Prälatur Coro Coro. In der katholischen Kirche engagierte Männer und Frauen.

### Partnerschaften und Netzwerke

Die BMI arbeitet mit folgenden Partnerorganisationen zusammen: Erzdiözese Santa Cruz; Diözese El Alto; FOCAPACI, El Alto; ISEAT, La Paz; Universidad Católica Boliviana/ Pastoral Universitaria, La Paz; Prälatur Coro Coro; Patacamaya; Fundación Sembrando Esperanza, El Alto. Daneben bestehen punktuelle Kontakte mit der COSUDE/DEZA in La Paz. Auf der Programmebene findet ein regelmässiger Austausch mit mission 21 statt.

### Bethlehem Mission Immensee vor Ort

Die BMI ist vor Ort durch eine Koordinationsperson vertreten. Sie ist Ansprechperson für die Partnerorganisationen, führt die Fachpersonen und ist zuständig für die Qualitätssicherung. Die Partnerorganisation ist Projektträgerin und stellt den nötigen Rahmen, der die Mitarbeit einer Fachperson ermöglicht, zur Verfügung. Eine lokal zuständige Person begleitet in Zusammenarbeit mit der Koordinationsperson die Projektmitarbeit. Die Fachperson verpflichtet sich zur Mitarbeit im Projekt gemäss den Qualitätskriterien, welche gemeinsam vereinbart werden.



### Kontakt:

Bethlehem Mission Immensee  
Postfach 62, CH-6405 Immensee  
[www.bethlehem-mission.ch](http://www.bethlehem-mission.ch)  
Mail: [mission@bethlehem-mission.ch](mailto:mission@bethlehem-mission.ch)

Fakten	
Fläche	1 098 580 km <sup>2</sup>
Einwohnerzahl	8 586 443
Städtische Bevölkerung	63%
Lebenserwartung	64,8
Bevölkerung unter der Armutsgrenze	68% (37,7% < 1\$/Tag; 30,3% < 2\$/Tag)
Alphabetisierung	87,2%
Bruttoinlandprodukt pro Kopf in CHF	2765
Hauptsächliche Exportgüter	Erdgas, Erdöl, Soja, Zink, Kupfer, Textilien
Hauptsächliche Exportländer	Brasilien 38,4%, Japan 9,3%, Argentinien 9,2%, USA 8,75%, Peru 5,7%
Auslandverschuldung	3 200 000 000 US\$

Quellen: Instituto Nacional de Estadísticas, Bolivien; Veröffentlichungen über Internet 2003 (Volkszählung), 2006, 2007, 2008